

Berlin: Jpdisches Krankenhaus angegriffen - steigende antisemitische Vorkommnisse in der Stadt

Berlin Schon wieder ein Angriff auf eine jpdische Einrichtung! Mit einem Stein haben Unbekannte am Sonntagabend gegen 21 Uhr das Jpdische Krankenhaus in Berlin-Wedding angegriffen. Dabei wurde ein Fenster beschädigt, wie eine Sprecherin der Polizei sagte. Zeugen hatten mehrere Täter gesehen und die Beamten alarmiert. Es gab keine Verletzten. Genauere Angaben machte die Polizei zunächst nicht. Es laufen Ermittlungen wegen Sachbeschädigung gegen Unbekannt. Antisemitische Vorfälle in Berlin haben seit dem Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel deutlich zugenommen. Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (Rias) hat bislang 70 Fälle (Stand: 18. Oktober) dokumentiert. Dreimal so viele verifizierte Vorkommnisse wie …

Berlin Schon wieder ein Angriff auf eine jpdische Einrichtung!

Mit einem Stein haben Unbekannte am Sonntagabend gegen 21 Uhr das Jpdische Krankenhaus in Berlin-Wedding angegriffen. Dabei wurde ein Fenster beschädigt, wie eine Sprecherin der Polizei sagte. Zeugen hatten mehrere Täter gesehen und die Beamten alarmiert.

Es gab keine Verletzten. Genauere Angaben machte die Polizei zunächst nicht. Es laufen Ermittlungen wegen Sachbeschädigung gegen Unbekannt.

Antisemitische Vorfälle in Berlin haben seit dem Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel deutlich zugenommen. Die

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (Rias) hat bislang 70 Fælle (Stand: 18. Oktober) dokumentiert.

Dreimal so viele verifizierte Vorkommnisse wie im Vorjahreszeitraum!

Damals seien 25 Fælle dokumentiert worden. Nach den Angaben liegen der Initiative zahlreiche weitere Hinweise vor. Diese Fælle mpssten jedoch noch verifiziert werden.

Gemæá einem Bericht von Bild.de sind bekannt geworden: ein Fall extremer Gewalt, jeweils drei Angriffe und Bedrohungen sowie neun gezielte Sachbeschædigungen. Der versuchte Brandanschlag auf das jpdische Gemeindezentrum in der Brunnenstraæe gehört dazu.

Es wurden auæerdem zwölf Markierungen von Wohnhæusern festgehalten, bei denen Davidsterne auf Tpren oder in den Eingangsbereich von Hæusern geschmiert wurden. Dies erinnert an die Kennzeichnungspraxis der Nationalsozialisten, die z. B. jpdische Geschæfte mit einem Davidstern markierten, wie Rias mitteilte.

Die zunehmende Anzahl antisemitischer Vorfælle in Berlin ist besorgniserregend. Es ist wichtig, dass die Polizei und die zustændigen Behörden diese Vorfælle ernst nehmen und angemessen darauf reagieren, um jpdische Einrichtungen und Bprger vor Angriffen zu schptzen. Es bedarf einer verstærkten polizeilichen Præsenz und verstærkter Zusammenarbeit mit der jpdischen Gemeinschaft, um diese Art von Hassverbrechen zu bekæmpfen.

Die Berliner Bevölkerung sollte sich bewusst machen, dass Antisemitismus weiterhin existiert und dass wir als Gesellschaft gemeinsam daran arbeiten mpsssen, diese Art von Gewalt und Diskriminierung auszurotten. Auch die Bildung pber den Holocaust und die jpdische Geschichte sollte verstærkt werden, um Vorurteile abzubauen und ein besseres Verstændnis fpr die

jpdische Kultur und den jpdischen Glauben zu schaffen.

Quelle: Gemäß einem Bericht von Bild.de

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net